

"Es gibt Berichte über Menschen, die auf der Suche nach verrottenden Früchten sind oder Blätter essen".

Abdul Kareem wurde aus der Schule und in ein Leben mit Gelegenheitsjobs wie Fahrradreparaturen gezwungen, bevor es ihm schließlich gelang, seine Familie aus der bitteren Armut zu befreien und Güter in einem Mini-Lkw durch die indische Hauptstadt zu transportieren.

Der Job und die damit verbundene geringe finanzielle Sicherheit waren das erste Sprungbrett zu einem besseren Leben.

All das ist nun vorbei, da Indien unter den wirtschaftlichen Auswirkungen seiner langwierigen Coronavirus-Sperre leidet. Kareem ist arbeitslos und mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in seinem Dorf im nördlichen Bundesstaat Uttar Pradesh gestrandet. Ihre winzigen Ersparnisse von seinen 9.000 Rupien (119 Dollar) pro Monat Job sind aufgebraucht, und das Geld, das er für Bücher und Schuluniformen gespart hat, ist ausgegeben.

"Ich weiß nicht, wie die Arbeitssituation in Delhi sein wird, wenn wir zurückkehren", sagte Kareem. "Wir können nicht hungrig bleiben, also werde ich tun, was immer ich finde."

Es wird erwartet, dass mindestens 49 Millionen Menschen auf der ganzen Welt als direkte Folge der wirtschaftlichen Zerstörung durch die Pandemie in "extreme Armut" geraten werden - diejenigen, die mit weniger als 1,90 Dollar pro Tag auskommen müssen - und Indien führt diese Prognose an, wobei die Weltbank schätzt, dass etwa 12 Millionen ihrer Bürger in diesem Jahr an den äußersten Rand gedrängt werden.

Allein im vergangenen Monat wurden nach Schätzungen des Center for Monitoring Indian Economy, einer Denkfabrik des Privatsektors, rund 122 Millionen Inder arbeitslos. Am schlimmsten betroffen sind die Tagelöhner und die Beschäftigten in kleinen Unternehmen. Dazu gehören Straßenhändler, Straßenverkäufer, Arbeiter im Baugewerbe und viele, die sich ihren Lebensunterhalt mit dem Schieben von Handkarren und Rikschas verdienen.

Für Premierminister Narendra Modi, der 2014 an die Macht kam und versprach, die ärmsten Bürger Indiens aus der Armut zu befreien, bringen die Folgen der Abriegelung ein erhebliches politisches Risiko mit sich. Er gewann im vergangenen Jahr eine noch größere Mehrheit in der zweiten Amtszeit aufgrund der populären Sozialprogramme seiner Regierung, die sich direkt an die Armen richteten, wie z.B. die Bereitstellung von Kochgasflaschen, Strom und Sozialwohnungen. Die Breite und Tiefe dieses erneuten wirtschaftlichen Schmerzes wird den Druck auf seine Regierung nur noch erhöhen, wenn sie daran arbeitet, die Wirtschaft des Landes wieder auf den richtigen Kurs zu bringen.

"Ein Großteil der Bemühungen der indischen Regierung, die Armut über die Jahre hinweg zu lindern, könnte innerhalb weniger Monate zunichte gemacht werden", sagte Ashwajit Singh, Geschäftsführer von IPE Global, einem Beratungsunternehmen für den Entwicklungssektor, das mehrere multinationale Hilfsorganisationen berät. Er stellte fest, dass er nicht erwarte, dass sich die Arbeitslosenquoten in diesem Jahr verbessern würden, sagte Singh: "Es könnten mehr Menschen an Hunger sterben als an dem Virus", sagte Singh. [Das ist bereits der Fall. Es ist nicht einmal annähernd so.]

Verzweifelte Zeiten

Singh verweist auf eine Studie der Universität der Vereinten Nationen, in der geschätzt wird, dass 104 Millionen Inder unter die von der Weltbank festgelegte Armutsgrenze von 3,2 US-Dollar pro Tag für Länder mit niedrigem bis mittlerem Einkommen fallen könnten. Damit würde der Anteil der Menschen, die in Armut leben, von 60% - oder 812 Millionen derzeit - auf 68% oder 920 Millionen ansteigen - eine Situation, die das Land zuletzt vor mehr als einem Jahrzehnt erlebt hat, sagte Singh.

In einem Bericht der Weltbank wurde festgestellt, dass Indien bedeutende Fortschritte gemacht habe und kurz davor stehe, seinen Status als das Land mit den ärmsten Bürgern zu verlieren. Die Auswirkungen von Modis Abriegelung drohen diese Fortschritte zunichte zu machen.

Die Schätzungen der Weltbank und der CMIE wurden Ende April bzw. Anfang Mai veröffentlicht. Seitdem ist die Lage in Indien nur noch düsterer geworden, wobei erschütternde Bilder von Menschen, die verzweifelt versuchen, ihre Dörfer zu erreichen, in überfüllten Bussen, auf den Pritschen von Lastwagen und sogar zu Fuß oder auf Fahrrädern die Medienberichterstattung dominieren.

Das Rustandy Center for Social Sector Innovation an der Booth School of Business der University of Chicago analysierte die Arbeitslosenzahlen des CMIE, die im April in Umfragen in rund 5.800 Haushalten in 27 indischen Bundesstaaten erhoben wurden.

Die Forscher stellten fest, dass die ländlichen Gebiete am härtesten betroffen waren, und dass die wirtschaftliche Misere eher auf die Abriegelung als auf die Ausbreitung von Infektionen im Hinterland zurückzuführen war. Mehr als 80% der indischen Haushalte hätten einen Einkommensrückgang erlebt, und viele würden ohne Hilfe nicht mehr lange überleben, schrieben sie in einem Bericht.

Die Regierung hat den Bauern billige Kredite versprochen, einen direkten Geldtransfer an die Armen und einen erleichterten Zugang zu Programmen zur Ernährungssicherung - aber diese helfen Menschen, die über einige Unterlagen verfügen, die viele der Ärmsten nicht haben. Angesichts von Millionen verarmter Inder, die sich jetzt auf der Durchreise durch das Land befinden, ist die Situation der Ernährungssicherheit schrecklich - es gibt Berichte über Menschen, die sich auf der Suche nach verfaulenden Früchten oder Blättern befinden.

Zerrüttete Wirtschaft

Indiens Wirtschaft wuchs bereits mit dem langsamsten Tempo seit über einem Jahrzehnt, als das Virus zuschlug. Die am 25. März in Kraft getretene Abschottung hat das Land voll getroffen, die Wirtschaftstätigkeit zum Stillstand gebracht und dem Konsum einen Riegel vorgeschoben, wodurch die Wirtschaft möglicherweise zum ersten Mal seit mehr als vier Jahrzehnten in einem ganzen Jahr schrumpfte.

Es ist schlimm genug, um zu rechtfertigen, dass das Land aus dem Lockdown aussteigt, wie es dies seit dem 4. Mai schrittweise getan hat, auch wenn seine Infektionen sprunghaft ansteigen. Nach Angaben der Johns Hopkins University ist Indien jetzt Asiens Virus-Hotspot mit über 151.000 Infektionen.

Modi, der wegen des Schmerzes, der den Armen in Indien zugefügt wurde, in die Kritik geraten ist, sagte, seine Regierung werde 265 Milliarden Dollar oder etwa 10% ihres BIP ausgeben, um Asiens drittgrößte Wirtschaft dabei zu unterstützen, die Auswirkungen der Pandemie zu überstehen. Experten sagen jedoch, dass nur ein Teil davon direkte fiskalische Anreize sind, und wahrscheinlich geringer als der Gesamtschaden, der der Wirtschaft während der Sperrperiode zugefügt wurde.

Indiens Fabrikproduktion stürzt mitten in der Abriegelung ab, um das Virus einzudämmen

"Besonders besorgniserregend ist die Reaktion der Regierung", sagte Reetika Khera, Wirtschaftsprofessorin am Indian Institute of Technology in Delhi. "Die Epidemie wird die bestehenden - und bereits hohen - Ungleichheiten in Indien noch verstärken.

Dennoch werden die wirtschaftlichen Maßnahmen erst in einiger Zeit greifen, und die Industrie wird wahrscheinlich wegen der Flucht der Arbeitskräfte aus den indischen Industriezentren Schwierigkeiten haben, wieder anzufangen.

Und während sich der harte indische Sommer entfaltet, wird der Schmerz in den Dörfern, die jetzt mit zurückkehrenden Wanderarbeitern zu tun haben, noch größer werden.

"Es gibt hier keine Fabriken oder Industrien, es gibt nur Hügel", sagte Surendra Hadia Damor, der fast 100 Kilometer (62 Meilen) von Ahmedabad, Gujarat, entfernt war, bevor ihn eine freiwillige Organisation in sein Dorf im Nachbarstaat Rajasthan fuhr. "Wir können ein oder zwei Monate überleben und dann versuchen, eine Arbeit in der Nähe zu finden - wir werden sehen, was passiert".

[122 Million Indians Forced out of Jobs in April Alone, 12 Million to Be Pushed Into 'Extreme Poverty'](#)

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com